Vorwort

Autor(en): **Woessner, Dietrich**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen**

Band (Jahr): **18 (1966)**

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Von jeher war die Beziehung zur Blume bei der Bauernfamilie und besonders bei der Bäuerin sehr eng geknüpft und tief.

Der Garten hat stets viel zur Entfaltung und Erhaltung der bäuerlichen Kunst und Kultur beigetragen. Er darf als die älteste Form ländlicher Kultur bezeichnet werden, auf welcher sich alle andern Zweige dieser Kunstgattung aufgebaut haben. Ein grosser Teil dieses ältesten Zeugnisses kulturellen Bauerntums hat sich bis in die heutige Zeit aufrechterhalten. Dies haben wir den vielen Bäuerinnen zu verdanken, die unentwegt und mit positiver Einstellung zur bäuerlichen Kultur standen. Sie haben dazu verholfen, dass unsere Bevölkerung auch heute noch glücklicher Zeuge solcher Gartenkultur sein darf. Wie viel würde unserer Heimat fehlen, wenn der Bauerngarten und seine Pflanzenwelt verloren gegangen wären! Viel gesammeltes Material aus dem Kanton Schaffhausen, aus andern Gegenden der Schweiz und dem benachbarten Süddeutschland ermöglichte es, einen zusammenfassenden Ueberblick über den Bauerngarten zu geben.

Die Aufgabe dieser Arbeit liegt darin, den Leser anzuregen, sich mit den Zusammenhängen eines unserer wertvollsten Kulturgüter näher zu befassen und dadurch vielleicht dessen Bedeutung auch für die heutige Zeit zu erkennen.

Für den modernen Menschen ist es unerlässlich, mit naturverbundenen Leuten wie der Bauernfamilie in Berührung zu kommen. Ohne diesen verständnisvollen Kontakt wäre die Erhaltung eines durch und durch gesunden Bauernstandes gar nicht möglich.

Wer die heutige Lage realistisch einzuschätzen versteht, wird die Bedeutung dieser wechselseitigen Beziehung zwischen Stadt- und Landbevölkerung voll erkennen und dem bäuerlichen Berufsstand die ihm gebührende Achtung nicht versagen. In diesem Sinne möchte diese Schrift Verständnis erwecken.

Die nachfolgende Abhandlung will zugleich eine Dankesbezeigung für das Vergangene und das Erhaltene sein. Sie soll anregen, aufbauend das schöne Alte sowie das gute Neue zu unterstützen, in Liebe zur Heimat.

Danken möchte ich den beiden Fotografen Herrn *Arnold Auer* und Herrn *Hans Walter* für ihre vorzügliche fotografische Arbeit sowie Herrn *Erwin Bolli* für die Planskizzen.

Herrn *Bernhard Kummer,* Schaffhausen, verdanke ich die Anregung zu dieser Arbeit. Ihm gebührt auch herzlicher Dank für die Ueberwachung bei der Drucklegung.

Neuhausen a. Rhf., Ende August 1965

Dietrich Woessner